

Variante 1:

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none">Mittwoch bleibt ein „Erholungstag“	<ul style="list-style-type: none">Die angepriesene „Regelmässigkeit“ (Aufteilung auf 5 Halbtage) wird nicht gewährleistet. (Argument der besseren Integration ist bei dieser Variante nicht sehr tragfähig.)Zu lange Schulvormittage für die Kleinsten (Übermüdung/Überforderung)Zu früher Tagesstart für die Kleinsten. (Bus um +/- 07:30 Uhr: Dies kommt vielen Familien ungelegen)Chronobiologen weisen auf eine kritische Überprüfung des morgendlichen Schulbeginns hin. Studien zeigen: Zu frühe Schulanfangszeiten schwächen die Lernmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen drastisch, da die innere Uhr die Konzentrationsfähigkeit deutlich schwächt.Kommt keiner Aufwertung für die LP gleich.Alternieren der 2H fällt auf die kürzeren Halbtage. Dies bedeutet eine schlechtere Rhythmisierung für diesen Halbtage. (Entweder verlieren wir wertvolle Spielzeit oder wertvolle Zeit für die Förderung zu den Fachbereichen hin...)Öfter als bisher ist die Gesamtgruppe anwesend: Viele Räume sind zu klein und bieten zu wenig Rückzugsmöglichkeiten und zu wenig Platz für Bewegungsspiele an...Basisstufen verlieren wertvolle „Einzelförderzeiten“ für die 3H-4H SuS2H brauchen nicht noch mehr Halbtage: Die Eltern schätzen den zusätzlichen freien halben Tag und die Kinder sind genug gefordert mit den 24 Lektionen!Individualisieren wird schwieriger. Wir brauchen Unterstützung in den Klassenzimmern.Laut Pisa-Studien bedeutet mehr Unterricht nicht zwingend bessere Leistungen.Die Auswirkungen des mit HarmoS eingeführten Schulsystems haben sich noch nicht gezeigt...

Variante 2:

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliches Alternieren wird möglich • Aufwertung für die Lehrperson (mehr Arbeitszeit für die LP): Allerdings ist dies im Oberwallis kein Wunsch der Allgemeinheit. In der Umfrage der Lehrpersonen 1H-2H waren nur 2 Anmerkungen mit dem Wunsch auf eine 100%-Stelle auf dieser Stufe. Bedenken wir auch, dass enorm viele Lehrpersonen auf dieser Stufe in einem Teilpensum arbeiten... • ? Evtl. ist eine Tagesrhythmisierung mit Vormittagen und Nachmittagen möglich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu lange Schulvormittage für die Kleinsten (Übermüdung/Überforderung) • Zu früher Tagesstart für die Kleinsten. (Bus um +/- 07:30 Uhr: Dies kommt vielen Familien ungelegen) • Chronobiologen weisen auf eine kritische Überprüfung des morgendlichen Schulbeginns hin. Studien zeigen: Zu frühe Schulanfangszeiten schwächen die Lernmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen drastisch, da die innere Uhr die Konzentrationsfähigkeit deutlich schwächt. • Sinnvolle Aufteilung der Schulvormittage? Das aufgeführte Beispiel wäre für die 1H nicht sinnvoll: 1 Halbtage, einer frei, dann 3 Halbtage am Stück... • Basisstufen verlieren wertvolle "Einzelförderzeiten" für die 3H-4H SuS • 2H brauchen nicht noch mehr Halbtage: Die Eltern schätzen den zusätzlichen freien halben Tag und die Kinder sind genug gefordert mit den 24 Lektionen! • ? Je nach Standort müssen zusätzliche Schultransporte für den Mittwochvormittag finanziert werden? • Wo bleibt die freie Zeit fürs Abmachen, Sport, Musik und Familie? • Laut Pisa-Studien bedeutet mehr Unterricht nicht zwingend bessere Leistungen. • Die Auswirkungen des mit Harnos eingeführten Schulsystems haben sich noch nicht gezeigt...